

Pflegeleitbild

Unser Pflegeverständnis für die bewohnerzentrierte* Pflege
in den Seniorenheimen der Stiftung Bürgerspital

Seniorenheim Ehehaltenhaus/ St. Nikolaus
Seniorenheim Hueberspflege
Seniorenheim St. Maria
Seniorenwohnstift von Steren - Pflegeabteilung

Grundlage unseres pflegerischen Handelns ist die Achtung vor der Würde und Einzigartigkeit menschlichen Lebens.

Wir sind ein moderner Dienstleister der Altenhilfe mit der Tradition und sozialen Erfahrung einer über 700jährigen Stiftungsidee. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Senioreneinrichtungen (im folgenden ‚Bewohner‘ genannt).

Als Pflegende ist es unsere Aufgabe, die Bewohner unserer Einrichtungen zu pflegen, zu betreuen und zu versorgen.

Die Pflege, Betreuung und Versorgung erfolgt dabei entsprechend der individuellen Bedürfnisse des Bewohners unter Berücksichtigung der ganzheitlichen Sichtweise. Ganzheitlich bedeutet für uns, dass sich das pflegerische Interesse auf Fähigkeiten und Defizite, auf Aspekte der Gesundheit und Krankheit, auf die aktuelle Situation und die Biographie des Bewohners, sowie auf Aspekte des einzelnen Bewohners und seiner sozialen Umwelt bezieht.

Unter diesem Gesichtspunkt gehören zu dem pflegerischen Tätigkeitsfeld auch pflegenahe hauswirtschaftliche Leistungen.

Wir begegnen dem Bewohner mit Respekt und Wertschätzung und wollen ein vertrauensvolles Verhältnis zu ihm aufbauen. Die Wahrung der Menschenwürde und der Intimsphäre, sowie das Recht des Bewohners auf Selbstbestimmung sind für uns selbstverständlich. Der einzelne Bewohner wird direkt bzw. indirekt in die Planung, Durchführung und Beurteilung der Pflege mit einbezogen.

Die Bewohner unserer Senioreneinrichtungen sollen bei uns ein Zuhause finden, sich daheim und geborgen fühlen. Jeder Dienstleister in dem Zuhause des Bewohners, so

auch die Pflegekräfte mit den Pflegeleistungen ist Gast beim Bewohner und sich wohl bewusst, dass das Appartement oder das Zimmer des Bewohners in höchstem Maße schützenswert und uneingeschränkt als Wohnwelt zu betrachten ist, denn als Arbeitswelt der beruflich handelnden Unterstützer.

Die Teilnahme der Bewohner am gesellschaftlichen Leben wird von uns gefördert und unterstützt. Gradmesser für den Erfolg unserer Arbeit ist immer auch die Zufriedenheit des Bewohners und seiner Angehörigen.

Die selbstverständliche Einbeziehung der Angehörigen in den pflegerischen Heimalltag trägt wesentlich zur Bewohnerzufriedenheit bei. Die Pflege unterstützt die Angehörigen darin, dass sie fester Bestandteil im Alltag der Bewohner bleiben.

Anregungen und Kritik werden von uns gewünscht und ernst genommen. Sie dienen der Weiterentwicklung der Qualität unserer Leistungen.

Unsere gut ausgebildeten, fachlich kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis unserer professionellen Pflege. In unsere Pflege fließen neueste praxisrelevante pflegewissenschaftliche Erkenntnisse mit ein. Selbstverständlich sind deshalb auch gezielte Fort- und Weiterbildungen sowie regelmäßige Übergabe- und Dienstbesprechungen.

Das gemeinsame Pflegekonzept der Senioreneinrichtungen der Stiftung Bürgerspital stellt die Grundlage unserer professionellen Pflegearbeit dar. Hier wird die Orientierung der Pflege an dem AEDL*-Modell von Frau Professor Krohwinkel festgelegt. Das Konzept enthält auch Angaben zum Pflegesystem, zum Pflegeprozess, zur Dokumentation und zur Qualitätssicherung.

Die Auseinandersetzung mit Sterben und Tod ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Aufgabe der Pflege ist es, den Sterbenden zu begleiten und seine Angehörigen zu unterstützen.

Uns ist bewusst, dass die Pflege nicht alleine für sich steht, sondern im Interesse des Bewohners mit vielen anderen Berufsgruppen innerhalb und außerhalb der Einrichtung partnerschaftlich und ergänzend zusammenarbeitet (intern z.B. Ergotherapie, Physiotherapie, Hauswirtschaft, Soziale Arbeit, extern z.B. Hausarzt, Apotheke).

**Unsere Pflege bietet Geborgenheit
in einem anregenden Lebens- und Wohnumfeld
und gestaltet für unsere Bewohner ein "Daheim im Heim".**

*=Aktivitäten und existentielle Erfahrungen des Lebens